

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 20/ Juli 1963

Blatt 1666

Im April nächsten Jahres:

Internationaler Kongreß für Städtereinigung in Wien
=====

20. Juli (RK) Auf Einladung von Bürgermeister Jonas wird nächstes Jahr im April in Wien der 8. Internationale Kongreß für Städtereinigung (Intapuc) abgehalten werden. Der Kongreß findet vom 14. bis 17. April in der Wiener Stadthalle statt.

Aus allen Städten der Welt werden Kommunalpolitiker, Fachleute der Stadtreinigung und Wissenschaftler in Wien erwartet. In Referaten und Diskussionen werden die dringendsten Probleme der Gegenwart und der Zukunft auf dem Gebiet der Stadthygiene und der Stadtreinigung behandelt werden. Auch eine Fachausstellung wird in der Wiener Stadthalle anlässlich des Kongresses zu sehen sein, die einen Überblick über alle Geräte und Fahrzeuge geben wird, die von der Industrie und dem Gewerbe für die Stadtreinigung angeboten werden.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

20. Juli (RK) Dienstag, den 23. Juli, Route 5 mit Theater an der Wien, Baustelle der dritten Zentralberufsschule, Volksheim Arthaberplatz, Laaer Berg-Bad und Heizwerkstätte sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen im 10. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

"Gaswerksteg" wird amtlich
=====

20. Juli (RK) Der Kulturausschuß hat beschlossen, eine Verkehrsfläche, die in Verlängerung der Schüttelstraße im 2. Bezirk zwischen der Stadionbrücke und der Ostbahnbrücke liegt, in diese einzubeziehen. Die bisher nichtamtlich als "Gaswerksteg" bezeichnete Brücke über den Donaukanal wird nun auch amtlich so benannt.

Ferner wurde eine Verkehrsfläche im 21. Bezirk, die von der Strebersdorfer Straße zur Hasswellgasse führt, nach dem österreichischen Erfinder Gustav Tauschek benannt. Gustav Tauschek (1899 bis 1945) war auf erfinderischem Gebiet eine Naturbegabung. Im Alter von 23 Jahren machte er seine erste Erfindung und von dieser Zeit an konstruierte er eine große Anzahl von Maschinen, die er zunächst im Inland zu verwerten bestrebt war, doch scheiterte dies an Kapitalmangel. So war er gezwungen, seine 169 Patente (Lochmaschinen, Mischmaschinen, Sortiermaschinen, Buchhaltungs- und Rechenmaschinen) nach und nach einer amerikanischen Großfirma zu überlassen.

Der Kulturausschuß hat überdies im 22. Bezirk eine Verkehrsfläche, die vom Kierischitzweg zum Biberhaufenweg führt und bisher nichtamtlich als "Steinspornweg" benannt wurde, nunmehr auch amtlich so benannt. Eine Verkehrsfläche in Hirschstetten, zwischen Süßenbrunner Straße und Ziegelhofstraße erhält die Benennung "Oberfeldgasse". "Steinsporn" und "Oberfeld" sind alte Flurnamen. Schließlich wird noch eine Verkehrsfläche, die in Fortsetzung des Agavenweges zur Breitenleer Straße führt, in diesen einbezogen.

- - -

Neue Tarife für die Rauchfangkehrer
=====

20. Juli (RK) Das neue Landesgesetzblatt für Wien bringt die Verordnung über den Maximaltarif für das Rauchfangkehrergewerbe in Wien. Der "Kehrtarif 1963" tritt rückwirkend mit 1. Mai in Kraft.

Das Landesgesetzblatt ist um 1.50 Schilling im Drucksortenverlag der Stadthauptkasse, 1, Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27a, erhältlich.

- - -

60. Geburtstag von Professor Hans Schemitsch
=====

20. Juli (RK) Professor Hans Schemitsch, Bundeschorleiter des Sängerbundes für Wien und Niederösterreich vollendet am 23. Juli sein 60. Lebensjahr. In Wien geboren, widmete er sich schon seit seiner frühesten Jugend der Musik. Zuerst Sängerknabe bei Prof. Peterlini, wurde er später nach Absolvierung der Wiener Akademie für Musik und darstellende Kunst Assistent an der Chorschule der Staatsakademie, später wirkte er als Chordirektor an der Breitenfelder Kirche in Wien. Im Hauptberuf ist Schemitsch als Musikprofessor an verschiedenen Wiener Mittelschulen tätig. Seit dem Jahre 1945 ist er auch Dirigent der Wiener Kammersingvereinigung, die besonders durch ihre alljährlich im Rahmen der Wiener Festwochen mit großem Erfolg durchgeführten Historischen Serenaden auf Burg Kreutzenstein weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt und angesehen ist. Seit dem Jahre 1948 ist Professor Schemitsch, der auch als Chorleiter verschiedener anderer Chöre wirkt, Bundeschorleiter des Sängerbundes für Wien und Niederösterreich. Als erfolgreicher Komponist und Bearbeiter von Volksliedern kann er bereits auf ein umfangreiches Oeuvre zurückblicken.

- - -